

Erster Teil:

Ich will euch eine Geschichte erzählen... Es geschah einmal im Hause eines großen Kriegers, dass er eines Nachts plötzlich eine Maus bemerkte. Er war ein großer Krieger, ein großer Schwertkämpfer. Er wurde sehr wütend, denn die Maus saß ihm genau vor der Nase und schaute ihn an. Noch nie hatte jemand eine solche Kühnheit besessen wie diese Maus! Er zog sein Schwert, aber die Maus lief nicht weg. Da hieb er nach der Maus, aber sie machte einen plötzlichen Satz, und das Schwert brach entzwei und fiel zu Boden.

Jetzt wurde der Krieger natürlich rasend.

Hauptteil:

Er probierte es immer wieder, und je mehr er es probierte, desto mehr unterlag er. Es ist schwierig, gegen eine Maus zu gewinnen, und wenn man erst einmal anfängt, sie zu bekämpfen, hat man seine Niederlage schon besiegelt. Die Maus wurde immer frecher. Mit jedem gescheiterten Versuch des Kriegers nahm ihre Kühnheit zu. Ja sie hüpfte sogar auf das Bett des Kriegers!

Der Krieger ging hinaus und fragte seine Freunde, was er tun solle. »Das ist mir noch nie im Leben passiert!«, sagte er. »Noch keiner hat gewagt, was diese ganz gewöhnliche Maus wagt! Es grenzt an ein Wunder – ich bin völlig erledigt!« Da sagten die Freunde: »Was für ein Unsinn, gegen eine Maus zu kämpfen! Du schaffst dir besser eine Katze an.« Doch das Gerücht verbreitete sich, dass der Krieger besiegt sei, und auch die Katzen hörten davon, und keine Katze wollte es wagen. Sie versammelten sich alle und wählten einen Anführer. Sie sagten: »Geh du hin, denn das ist keine gewöhnliche Maus! Sie hat sogar den Krieger besiegt! Wir sind nur ganz gewöhnliche Katzen, und er ist ein großer Krieger! Wenn sogar er geschlagen wurde – wer sind wir denn? Wir werden draußen warten, während du hineingehst.«

Der Anführer bekam es mit der Angst zu tun; Anführer sind nämlich immer Angsthasen. Sie sind nur deshalb Anführer geworden, weil es so viele Feiglinge gibt und die Feiglinge sie gewählt haben. Sie sind die Anführer von Feiglingen. Gäbe es keine Feiglinge, dann gäbe es auch keine Anführer. Doch weil sie von Feiglingen gewählt werden, sind sie im Grunde die Leithasen von Angsthasen.

Diese Katze musste also hingehen, so wie jeder Anführer gehen muss, wenn ihn die Anhänger dazu drängen. Nun, da sie zum Anführer gewählt worden war, war es un-

vermeidlich: Die Katze musste hin. Sie kam herein, ängstlich und zitternd vor Nervosität. Die Maus hockte auf dem Bett. Eine solche Maus hatte die Katze noch nie gesehen! Sie saß einfach nur da, auf dem Bett! Die Katze fing an zu überlegen, was sie tun könnte, welche Strategie sie am besten anwenden könnte. Und während sie noch überlegte, was sie tun sollte und welche Strategie, welche Taktik sie anwenden sollte – sie kramte in den Erinnerungen an frühere Erfahrungen, was man in derartigen Situationen zu tun habe... während sie noch überlegte, da griff die Maus plötzlich an! Die Katze lief davon, denn das war ihr in der Vergangenheit noch nie passiert! In der ganzen Geschichte gibt es kein Beispiel dafür, dass eine Maus je eine Katze angegriffen hätte!

Sie kam heraus und fiel tot um. Nun gaben die Nachbarn dem Krieger den Rat: »Eine gewöhnliche Katze ist nicht gut genug. Geh in den Königspalast und hol dir die Katze des Königs. Nur eine königliche Katze kann hier etwas ausrichten. Dies ist kein gewöhnlicher Fall.« So musste der Krieger zum König gehen und sich die Katze ausleihen.

Die Katze aus dem Palast kam mit. Der Krieger hatte große Befürchtungen, als die Katze mit ihm kam, denn diese Katze sah ganz gewöhnlich aus. Er fürchtete einen erneuten Fehlschlag, denn die Katze, die gestorben war, war viel größer, viel großartiger gewesen, ein richtig großer Anführer – aber diese gewöhnliche Katze...? Der König schien sich einen Scherz mit ihm erlaubt zu haben. Diese Katze würde nichts ausrichten können. Aber natürlich konnte der Krieger dem König so etwas nicht sagen.

Er kam also mit dieser gewöhnlichen Katze an. Die Katze ging hinein, tötete die Maus und kam wieder heraus. Die Katzen

Ende:

warteten alle. Sie umringten die Katze und fragten: »Was ist der Trick? Unser Anführer ist gestorben, den Krieger hat diese Maus besiegt, und du hast sie ganz einfach getötet. Du bist mit der toten Maus herausgekommen!«

Die Katze sagte: »Ich bin eine Katze, und das ist eine Maus. Es gibt keine andere Technik. Ich bin eine Katze – das genügt. Welchen Sinn hätte irgendeine Technik? Eine Katze zu sein genügt. Als ich hereinkam, genügte es, dass eine Katze hereinkam. Ich bin eine Katze.«